

Der Troll



Text und Illustration von Irwan Burger

Seit jeher forderte Grimbolt Troll, von jedem der seine Brücke überqueren wollte einen Wegzoll. Das mussten nicht zwingend Goldmünzen sein, Grimbolt war ein genügsamer Troll. Ein kleiner Happen zu Essen oder Tannenzapfen, wie ihm die Kinder schon tausende gebracht haben, genügte ihm. Aus letzteren bastelte er sorgfältig kleine Figuren, die er nachts, wenn alle schliefen, überall im Dorf verteilte. Brückenstein war für die ausgefallene Dekoration weitem bekannt. Die Dorfbewohner hatten sich mit Grimbolt nicht nur arrangiert, sie mochten ihn und überbrachten ihm hie und da auch einen Kuchen.

Doch eines Tages als ein neuer König ernannt wurde, setzte dieser in allen Dörfern neue, von ihm festgesetzte Dorfvorsteher ein. So bekam auch Brückenstein einen Schulzen, Hartwig Bitterzorn. Bitterzorn verabscheute magische Wesen. Seine erste Order lautete, den Troll zu vertreiben. Die Dorfbewohner, waren damit nicht einverstanden, aber Bitterzorn drohte bei Ungehorsam mit dem Burgverliess. Mit Mistgabeln und Fackeln begaben sich die Dorfbewohner zu Grimbolts Brücke und verstießen den Troll. Grimbolt verstand nicht, er bäumte sich auf und wollte losbrüllen, da sah er aber die traurigen Gesichter der weinenden Kinder und Dorfbewohner. Schulterhängend kehrte er dem Dorf seinen Rücken zu und schlenderte davon. Da kam Hartwig Bitterzorn angestürmt und nutzte die Chance dem ungeschützten Troll einen Stein an den Kopf zu werfen. Ein entsetztes Raunen entwich den Dorfbewohnern, Grimbolt Troll aber scherte sich nicht und lief unbekümmert weiter.

So war das Dorf Brückenstein nun ohne Troll. Die Zeit verging, Frühling, Sommer, Herbst und Winter wechselten sich ab. Die Erinnerung an Grimbolt verblasste allmählich. Die Tannenzapfenfiguren waren längst verrottet, und die Brücke, um welche sich der Troll liebevoll gekümmert hatte, begann zu zerfallen. Für die Dorfbewohner wurde sie gar gefährlich. Doch reparieren konnten sie sie nicht, die Flut war zu tückisch und niemand wagte sich die spitzigen Felsen zu erklimmen.



Als der Schulze eines Tages von der Jagd heim ritt und triumphierend einen erlegten Fuchs in die Höhe hielt, krachte genau in dem Moment unter den galoppierenden Hufen seines Pferdes die Brücke zusammen. Bitterzorn stürzte die Felsen hinunter und die reissenden Wassermassen verschluckten ihn lautlos. Der Schulze wurde nie mehr gesehen.

Die Dorfbewohner machten sich auf die Suche nach Grimbolt und hinterliessen überall ein Stück Kuchen. Doch vom Troll fehlte jede Spur.

Jahre vergingen. Mittlerweile erinnerte sich niemand mehr an Grimbolt den Troll. Doch immer, wenn sich die Menschen von Brückenstein auf eine Reise begaben, folgten sie dem Brauch ein Stück Kuchen auf ihrem Pfad zu hinterlassen. Und manchmal, da fanden sie bei ihrer Heimkehr anstelle des Kuchens eine kleine Tannenzapfenfigur.

Ende



irwanburger.com